

Nr. 3 / September 2014

C A N T A T E



DACHVERBAND FÜR CHÖRE
IN WIEN UND UMGEBUNG
MITGLIED IM CHORVERBAND ÖSTERREICH

CHORFORUM WIEN

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S. 3
Neues vom Chorforum Wien	S. 4
Gastkommentar: Andreas Maurer	S. 9
Rückblick Chorforum Wien.....	S. 10
Aktuelles – unsere Chöre schnuppern Bühnenluft	S. 11
Aktuelles – unsere Chöre auf Reisen	S. 15
Sidestep – Zum 200. Geburtstag von Leopold Kneblsberger	S. 19
Unsere Mitgliedschöre stellen sich vor	S. 20

Erfreulicherweise haben wir für die aktuelle Ausgabe der CANTATE viele Beiträge erhalten, die wir leider aus platztechnischen Gründen nicht untergebracht haben. Wir werden Ihre Beiträge in der kommenden CANTATE berücksichtigen.

Redaktionsschluss Heft 4: 3. November 2014

Impressum – Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber (Verleger): CHORFORUM WIEN, Dachverband für Chöre in Wien und Umgebung, **Alleineigentümer, Unternehmensgegenstand:** Gemeinnütziger Verein zur Pflege des Chorwesens, **Präsidentin:** Margret Popper-Appel, **Grundlegende Richtung:** Das Mitteilungsblatt „CANTATE“ dient ausschließlich der Information der Mitgliedschöre und der Freunde und Förderer des Vereins, **Eigentümer, Herausgeber, Verwalter und Verleger:** Chorforum Wien (CFW), **Redaktionsteam:** Margret Popper-Appel, Sybille Pieczara, Felicitas Moser, **für den Inhalt:** Sybille Pieczara, Felicitas Moser, **Redaktionsadresse:** Servitengasse 11/18, 1090 Wien, Tel: 0043 676 5037927, Email: cantate@chorforumwien.at, Homepage: www.chorforumwien.at, Druck: Druckerei Riegelnik Ges.m.b.H. Piaristengasse 17 – 19, 1080 Wien

Fotos: wenn nicht anderes angegeben, liegen die Rechte bei den Chören oder beim Chorforum Wien

Für die übermittelten Beiträge zeichnen die Chöre selbst verantwortlich. Wir behalten uns aber eventuelle Kürzungen und / oder sprachliche Abänderungen vor.

CHORFORUM WIEN – Dachverband für Chöre in Wien und Umgebung, Servitengasse 11/18, 1090 Wien | ZVR-Nr.: 232 819 823
Kontoverbindung: AT79 1200 0500 0841 8300 | BIC: BKAUATWW





© Fotostudio Weinwurm

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

Gut erholt? Starten wir gemeinsam durch?

Das CFW-Team freut sich wieder darauf mit Ihnen gemeinsam Workshops, Seminare, Konzerte, Kooperationen sprichwörtlich

gut und mit zahlreichen TeilnehmerInnen "über die Bühne" zu bringen.

Unter www.chorumwien.at sind sämtliche Aktivitäten aktuell ersichtlich - bzw. bitten wir Sie, unsere diversen Aussendungen an ALLE interessierten ChorleiterInnen UND SängerInnen in Ihrem Chor und natürlich auch darüber hinaus verlässlich weiterzuleiten!

Ihre Mithilfe ist gefragt! Wir sind stetig bemüht, unseren Mitgliedern interessante Fortbildungsmöglichkeiten (Seminare, Workshops, Konzerte etc.) zu bieten. Im kommenden Jahr laden wir erstmals neben österreichischen ExpertInnen auch internationale ReferentInnen ein, um mit unseren Mitgliedschören und deren SängerInnen zu arbeiten. Gerne konzipieren und organisieren wir diese Veranstaltungen im Sinne unserer Serviceleistungen für unsere Mitglieder. Nichts desto trotz ist aber auch Ihre Mithilfe gefragt. Wir hoffen, dass auch unsere Mitglieder diese Veranstaltungen entsprechend im Rahmen ihrer Chorgemeinschaft bewerben und wir gemeinsam die erforderlichen Anmeldungen zeitgerecht auf die Beine stellen können.

Wir bitten um Ihr Verständnis! Wir konzipieren und organisieren solche Angebote sehr gerne - erhoffen und erwarten uns aber auch entsprechendes Feedback, bzw. zeitgerecht die dafür erforderlichen Anmeldungen! ReferentInnen - und es sind auch international tätige ExpertInnen vermehrt dabei - arbeiten gerne mit einem großen interessierten Plenum - die entsprechenden Säle müssen reserviert und gebucht werden und über die

Vororganisation brauche ich gerade IHNEN nichts erzählen.

Gestatten Sie mir noch einen kurzen Rückblick: Mai 2014 - beim internationalen Wettbewerb "Ave Verum" in Baden wurde corosiamo mit Gold und der CFW-Landesjugendchor Wien mit Silber ausgezeichnet.

Es gab in unserem Redaktionsteam vor ein paar Wochen einen internen Wechsel und ich möchte mich an dieser Stelle bei Sabine Zaufarek und Peter Laubhann für die jahrelange erfolgreiche Redaktionsarbeit - vom Sammeln, Sichten, „Einmahnen“, Layouten bis hin zum Versand sehr, sehr herzlich bedanken.

Als neues Redaktionsteam heiße ich Mag.a Felicitas Moser und Sybille Pieczara sehr herzlich willkommen und ich wünsche Euch und uns weiterhin eine erfolgreiche Zeit mit unserem „SängerInnen-Magazin“. Wir freuen uns auch hier über Feedback unserer Mitgliedschöre und deren SängerInnen, sowie allen LeserInnen, die dieses Informationsmagazin nun schon seit vielen Jahren beziehen.

Der Wiener Chorkalender erscheint wieder am 31. Oktober 2014 in großer Auflage und ich bin sicher, er wird wieder mit sehr vielen und attraktiven Konzerten ausgestattet sein.

Ich wünsche allen einen guten und schwungvollen Start ins neue Probenjahr und in die kommende Chorsaison.

Ich freue mich schon auf Ihre Konzerte, die meine KollegInnen und ich immer wieder gerne besuchen werden - allerdings freuen WIR uns auch, wenn Sie die diversen CFW-Konzerte und Work-shops durch Ihren Besuch beehren.

Magret Popper-Appel
Präsidentin CHORFORUM WIEN

NEUES VOM CHORFORUM WIEN

„2. CFW-ChorleiterInnentag“

Samstag, 18. Oktober, 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Volkshochschule Döbling, 1190 Wien, Gatterburggasse 2a/1. Stock

Bereits zum zweiten Mal veranstaltet das Chorforum Wien am 18. Oktober 2014 von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr den "2. CFW-ChorleiterInnentag". Nach dem großen Erfolg der ersten Auflage, hoffen wir auch in diesem Jahr interessierten Chorleiterinnen und Chorleitern aller Genres und Chorgattungen einen Tag für Begegnung, Austausch und Vernetzung zu bieten und vor allem wertvolle Impulse für ihre tägliche Arbeit mit SängerInnen zu liefern. Namhafte Wiener Dozenten wie **Florian Maierl** (künstlerischer Leiter *coro siamo*), **Andrés Garcia** (künstlerischer Leiter *wu chor* und *Neuer Madrigalchor* sowie Musikverantwortlicher im CFW) und **Kerem Sezen** (künstlerischer Leiter *Chor Persephone* sowie Musikverantwortlicher im CFW) werden in verschiedenen Workshops unter anderem zu den Themen Stimmbildung im Chor, Schlag- und Dirigiertechnik etc. referieren und mit den TeilnehmerInnen arbeiten. Der ChorleiterInnentag richtet sich vor allem an aktive ChorleiterInnen, MusikstudentInnen aber auch an interessierte ChorsängerInnen. Als Studiochor steht uns an diesem Tag für Praxisbeispiele der *wu chor wien* zur Verfügung. Weiters wird die Möglichkeit geschaffen, Vernetzungsgespräche mit den Referenten und TeilnehmerInnen zu führen, um brennende Fragen rund um die Themen Proben- und Konzertalltag zu erörtern.

Florian Maierl/ *coro siamo*

- Stimmbildung im Chor

Andrés Garcia/ *wu chor wien* und *Neuer Madrigalchor*

- Schlag- und Dirigiertechnik
- Kommunikation in der Probe

Für diesen Workshop steht der *wu chor wien* als Studiochor zur Umsetzung und Demonstration einiger Praxisbeispiele zur Verfügung. Weiters besteht in diesem Block für die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, zusätzliche Ideen, Wünsche oder Anregungen einzubringen.

Kerem Sezen/ *Chor Persephone*

- Vermittlung – Theorie & Praxis der Chorleitung
- Allgemeine Musikkunde
- Probenmethodik
- Gehörbildung
- Chorliteratur

Die Referenten und ihre Themen: Auch in diesem Workshop wird thematisch auf die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen eingegangen.

Teilnahmegebühr:

CFW-Mitglieder EUR 40,00 pro Person, inkl. Imbisse

Nicht-Mitglieder EUR 50,00 pro Person, inkl. Imbisse

Anmeldungen unter cfw@chorforumwien.at erbeten.

BITTE BEACHTEN SIE: Der Chorleitertag kann aus logistischen und organisatorischen Gründen nur ab 30 TeilnehmerInnen stattfinden. Bei zu wenigen Anmeldungen müssen wir diese Veranstaltung leider absagen.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung und wissbegierige TeilnehmerInnen!

Landesjugendchor Wien – The New Generation



Die vergangene Saison war für den Landesjugendchor Wien eine intensive und sehr erfolgreiche – kein Wunder, war es doch unser 5-Jahres-Jubiläum, das gebührend gefeiert wurde!

Im April 2014 traten wir beim vom ORF ausgerichteten Wettbewerb „Österreich singt“ in Salzburg an und haben dort einen „ausgezeichneten Erfolg“ erzielt.

In diesem Zuge haben wir Kammersängerin Ildiko Raimondi kennengelernt, die ab dieser Saison die Schirmherrschaft des Landesjugendchor Wien übernimmt und den Chor auch selbst aktiv

unterstützt, indem sie unter anderem bei einem der nächsten Konzerte selbst mitwirkt, was uns besonders freut!

Am 11. Mai des Jahres hatten wir dann unser großes Jubiläumskonzert im Schubertsaal des Wiener Konzerthauses. Am Programm stand neben einem musikalischen Resümee aus den vergangenen 5 Jahren, neu einstudierte anspruchsvolle a-cappella Literatur, sowie ein paar Stücke für Chor und Klavier, begleitet von dem renommierten Pianisten und Intendanten Eduard Kutrowatz.

Ende Mai durften wir uns bereits bei unserem zweiten Wettbewerb beweisen und zwar beim internationalen Chorwettbewerb „International Choral Competition - Ave Verum“ in Baden, wo der Landesjugendchor Wien mit der Auszeichnung „Silber“ prämiert wurde.

Nach dieser anspruchsvollen 5. Saison möchte der Landesjugendchor Wien nun mit einer neuen (6.) Generation in die Saison 2014/15 starten – und dafür suchen wir noch weitere interessierte SängerInnen!

Für alle, die den Landesjugendchor noch nicht kennen:

Der Landesjugendchor Wien wurde 2009 vom Chorforum Wien gegründet und ist damit der jüngste der österreichischen Landesjugendchöre. Nach individueller Vorbereitung des Notenmaterials kommen wir projektorientiert und in unregelmäßigen Abständen an Probenwochenenden und einzelnen Wochentagen zusammen und proben für die kommenden Konzerte.

Somit steht dieser Chor in keiner Konkurrenz zu anderen Chören mit regelmäßigem Probenbetrieb.

Die Zielgruppe sind Jugendliche von 16 – 27 Jahren mit Chorerfahrung, die gerne anspruchsvolle Chorliteratur aus allen Stilepochen singen und auf höchstem Niveau Neues kennenlernen möchten!

Die künstlerische Leitung des Landesjugendchores liegt bei Michael Grohotolsky. Der renommierte Chorleiter, der auch die künstlerische Leitung des Wiener Kammerchores innehat, sowie auch die Position des Chordirektors der Neuen Oper Wien bekleidet, weiß uns ChorsängerInnen in seinen Bann zu ziehen.



Mischa
Richter

„Ich bin immer wieder erstaunt, mit welcher Geduld und welchem Feingefühl Michael Grohotolsky an die ChorsängerInnen herangeht. Sowohl in der Probenzeit, als auch bei Feiern außerhalb merkt man, dass unser Chorleiter im Herzen jung geblieben ist und diese Freundschaftlichkeit ist für mich sehr wertvoll und macht einen Großteil aus, warum ich in diesem Chor singe. Die Atmosphäre stimmt einfach! Und die Musik auch ...“

NEUES VOM CHORFORUM WIEN

Auch abseits von Proberäumen und Konzertsälen ist die Freude am Musizieren spürbar.



Hannah
Rothauer

„...zum krönenden Abschluss von Ave Verum gab's ein Clubbing mit allen Teilnehmern, bei dem sich immer wieder spontan Grüppchen aus Sängerinnen und Sängern der verschiedenen Chöre gebildet haben. Die haben einander aus ihrem jeweiligen Repertoire vorgesungen; wer die Lieder kannte, sang einfach mit. Immer wieder stimmte jemand etwas Neues an. Auf anderen Feiern wird mehr geredet, bei uns sieht der verbale Austausch eben anders aus. Ein Zusammentreffen ohne gemeinsames Singen ist fast undenkbar.“

Das nächste Projekt des Landesjugendchor Wien wird ein Kooperationsprojekt mit dem mehrfach ausgezeichneten Frauenkammerchor „Cantilena“ sein, das am 21. März 2015 um 15.30h in Schönbrunn in der wunderschönen Orangerie stattfinden wird. Geboten werden Werke aus unterschiedlichsten Stilepochen und Genres. Es wird ein Konzert, bei dem sich jeder der beiden Chöre selbst präsentiert und zum Abschluss ein von beiden Chören gemeinsam musizierter Konzertteil einen weiteren musikalischen Bogen spannt.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann komm vorbei zu einem unserer Vorsingtermine! Kennst Du junge talentierte SängerInnen, die interessiert sein könnten? Dann informiere sie über den Landesjugendchor Wien!

Was für ein Vorsingen vorbereitet werden muss? 1 Solostück nach Wahl (wahlweise ein Lied, oder eine Arie, kann auch ganz einfach sein!), 2 Chorpflchtstücke (Anton Bruckner/Locus iste und James E. Moore/Irish Blessing; Vorbereitung der jeweiligen Stimme) und ein kurzes leichtes Blattsingen. Um Anmeldung wird gebeten, dabei werden auch die Noten der Chorpflchtstücke per PDF zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen, sowie Hörproben findest du auch auf unserer Homepage:

<http://www.chorforumwien.at/landesjugendchor.html>

sowie auf Facebook:

[facebook.com/landesjugendchor.wien](https://www.facebook.com/landesjugendchor.wien)

Vorsingtermine für die 6. Generation:

Freitag, 17. Oktober ab 17.00h
Montag, 20. Oktober ab 17.00h
Donnerstag, 23. Oktober 11.00h – 14.00h
Um Anmeldung wird gebeten unter:
landesjugendchorwien@ chorjugend.at

Termine 6. Generation:

Proben: ab Ende November
Probenwochenende: N.N.
Konzert: 21.03.2015, 15:30 Uhr
Orangerie Schönbrunn



REINE MÄNNERSACHE! CHORWORKSHOP FÜR DEN SINGENDEN MANN MIT DEM INTERNATIONALEN SPITZENDOZENTEN JÜRGEN FAßBENDER

Jürgen Faßbender, der Doyen des klassischen Männerchorgesanges, wird am 28. Februar 2015 Gastdozent des Chorforum Wien sein und mit motivierten Sängern neue Highlights der Männerchor a cappella Literatur erarbeiten.
© Cantabile Limburg

Unter dem Motto „Von Abt bis Zelter – von Basta bis zu den Wise Guys“ treffen im Workshop des Chorforum Wien "Reine Männersache" Alt auf Neu, Bewährtes auf Spannendes, Bekanntes auf Unbekanntes: ein Kompendium und „Best of“ populärer deutscher Musik der Jahrhunderte für Männerchor. Oberste Priorität bei der Auswahl der Stücke hat neben der musikalischen Qualität der Werke auch die Umsetzbarkeit in einem engagierten Laienchor.

Zielsetzung des Workshops ist es, neben dem gemeinsamen Kennenlernen und Erarbeiten neuer Literatur, eine **gute Auswahl an Männerchorkliteratur - traditionelle, die es wert ist, an jüngere Sänger weitergegeben zu werden, und moderne, die geeignet ist, auch ältere Sänger zu begeistern – zu vermitteln.**

Ihre Männerstimme zählt!

Sollten Sie neugierig auf spannende, neue a cappella Literatur sein und mit einem der gefragtesten und renommiertesten Chorleitern Europas arbeiten und musizieren wollen, so sind Sie bei "Reine Männersache" **goldrichtig.**

TEILNEHMER: Chorsänger und Chorleiter, Ensembles oder Männerchöre

TEILNAHMEGEBÜHR:

CFW-Mitglieder: € 20,00 pro Person
Nichtmitglieder: €25,00 pro Person
Studenten: €15,00 pro Person

Wann: 28. Februar, von 13:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Musikverein Wien, Dumbasaal

ANMELDUNGEN ab sofort möglich an: cfw@chorforumwien.at

Möglichkeit eines privaten Chorcoachings mit Jürgen Faßbender am Sonntag, den 1. März auf Anfrage ebenso unter cfw@chorforumwien.at

BITTE BEACHTEN SIE: Der Workshop kann aus logistischen Gründen nur ab 40 Teilnehmer stattfinden, bei zu wenigen Anmeldungen müssen wir diese Veranstaltung leider absagen!

Vita Jürgen Faßbender

Jürgen Faßbender ist in den letzten Jahren mit seinen Chören 1. Preisträger zahlreicher renommierter Internationaler Wettbewerbe geworden, so u.a. Arezzo und Riva del Garda (Italien), Tours (Frankreich), Trelew (Argentinien), Heythusen (Holland), Prag, Kleipeda (Litauen), Llangollen (Wales), Schubert-Wettbewerb Wien, Brahms-Wettbewerb, Wernigerode, zweimal Choir Olympic Champion in Bremen, sowie beim Rundfunkwettbewerb der BBC London „let the people sing“.

NEUES VOM CHORFORUM WIEN

Beim Deutschen Chorwettbewerb wurde er - erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs - gleich zweifacher 1. Preisträger in den Kategorien Männer- und Frauenchor mit Cantabile und Carpe diem Limburg. Auch mit seinem Männerchor Plaidt und seiner LIEDERTAFEL wurde er Preisträger dieses renommiertesten deutschen Wettbewerbs.

Jürgen Faßbender ist Mitglied des Bundesmusikausschusses des Hessischen Sängerbundes und des Chorverbandes Rheinland-Pfalz und der Literaturkommission des Deutschen Chorwettbewerbs und des Fachverbandes Deutscher Berufschorleiter. Desweiteren ist er Mitherausgeber der gefragten Chorbuchreihe "Reine Männersache" beim Peters-Verlag, Frankfurt.

Seine erfolgreiche Arbeit machte ihn zum international gefragten Juror, Gastdirigenten und Workshopleiter (u.a. bei Europa Cantat, „Zymriah“ World assembly of Choirs Jerusalem, World Choir Games, American Choral Directors Association sowie bei zahlreichen Chorverbänden im In- und Ausland).

Im Jahr 2005 trat er mit **Cantabile Limburg** als europäischer Repräsentant beim Welt-Chor-Symposium in Kyoto/Japan auf und war anschließend Hauptreferent der Japanischen Chorleitertagung Hyogo in verschiedenen Städten Japans.

Seit 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Landesjugendchors Hessen. Im Jahr 2012 erhielt er eine Berufung in den World Choir Council als einer der beiden deutschen Vertreter dieses weltweit agierenden Gremiums.

TERMINVORSCHAU

ChorleiterInnen-Tag am 18.10.2014 | Samstag, 18. Oktober, 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

Volkshochschule Döbling, 1190 Wien, Gatterburggasse 2a/1. Stock

Referenten: Florian Maierl, Kerem Sezen, Andrés Garcia

„Wien singt“ am 25.10.2014 | Basilika Kaisermühlen

Charitykonzert zu Gunsten der KURIER-Hilfsaktion für Flutopfer in Südeuropa

Hauptwerk: Gabriel Fauré – Requiem op.Nr. 48 für Chor, Orchester und Soli

Dirigent: Andrés García

CFW-Festival „Jugend singt“

Konzerttermine:

Freitag, 21.11.2014, Kinderchortag, Beginn 18:00 Uhr, Akademisches Gymnasium, Festsaal, 1010 Wien, Beethovenplatz 1

Dienstag, 25.11.2014 und Mittwoch, 26.11.2014, Beginn 18:30 Uhr, RG Wasagasse, Festsaal, 1090 Wien, Wasagasse 10

CFW Neujahrsempfang 2015 am Mittwoch, 21.01.2015 | Kolpinghaus, 1090 Wien, Althanstraße 51 (nur für Mitglieder)

Workshop Reine Männersache am 28.02.2015, 13-18 Uhr | Musikverein Wien, Dumbasaal

Referent: Jürgen Faßbender

Chorkonzert CFW Landesjugendchor –Cantilena Gumpoldskirchen am 21.03.2015, 15:30 Uhr | Schloss Schönbrunn, Orangerie

GASTKOMMENTAR: ANDREAS MAURER

Ein im Chor gemeinsames Abgesprochenes „t“ oder „p“ lässt bei vielen Dirigenten die Herzen höher schlagen, verwenden sie doch oft Stunden der gemeinsamen Probezeit darauf– das Publikum stellt das alleine aber nicht zufrieden.

Natürlich demonstriert diese gemeinsame Aussprache Einheit und Disziplin eines Ensembles. Jedoch: Gerne werden dabei die Endsilben mit stark übertriebenem Fokus betrachtet, sollten wir aber schon aus der täglichen Kommunikation wissen, dass damit die Verständlichkeit eines Wortes noch lange nicht erreicht ist – besteht dieses doch meist aus mehr als nur einem Buchstaben.

Es kann sogar passieren, dass die berühmten „Endhöhepunkte“ chorisches zwar perfekt einstudiert und abgeliefert werden, dadurch aber eher eine gewisse Art der „Maniertheit“ erreicht wird, welche die Aufmerksamkeit eines Publikums sogar von der Musik abziehen kann.

Wird dann nur noch Luft in die Silben (als Hoffnung der Mehr-Deutlichkeit) gepulvert, verflüchtigen sich ebenso schnell die Tragfähigkeit wie auch der Klang eines Chores.

Das Ergebnis: mehr Aufwand und sogar noch geringere Deutlichkeit als vorher.

Als Lösung dient vielleicht, wie beim viel geübten Vorlesen in der Schule – die einfache Suche nach dem jeweiligen Wortsinn und dem Höhepunkt eines Satzes (hier natürlich verbunden mit der Musik).

Wird dies auch noch mit der Technik des geübten Sängers verbunden, steht einer natürlichen verständlichen Aussprache nichts mehr im Wege.

Wenn sich die Sängerin/der Sänger (Solist wie im Chor!) dem Inhalt und Sinn ihrer/seiner Aussage bewusst ist, wird auch das Publikum folgen und sie/ihn auf der Reise begleiten – möglich, dass der Künstler dabei zum Propheten mutiert, selbst wenn dabei mal das eine oder andere „t“ verschluckt werden sollte.



© Andreas Maurer

Vita Andreas Maurer

Der 1983 geborene Sänger, Sprecher und Chorleiter arbeitet und lebt in Wien. Nach einem Gesangsstudium am J. M. Hauer Konservatorium in Wiener Neustadt, sowie der Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen überzeugt der unterhaltsame Bariton nicht nur in zahlreichen Solorollen in Opern, sondern auch bei Auftritten als Lied-, Mess- und Oratoriensänger.

Woche der Wiener Chöre

CFW Festival „Woche der Wiener Chöre“ 2014

Vom 2. 6 bis zum 12.6 2014 wurde Wien zum musikalischen Schmelztiegel des Chorgesangs. Nicht weniger als 28 Chöre – rund 800 Sängerinnen und Sänger aus Wien und Umgebung - nutzten die Möglichkeit eines Auftritts an sechs Abenden im Rahmen der „Woche der Wiener Chöre“, organisiert durch das Chorforum Wien für seine Mitglieder. An sechs verschiedenen Abenden, in sechs verschiedenen Locations in ganz Wien präsentierten die Chöre ihr vielfältiges Programm wie immer mit viel Leidenschaft und Enthusiasmus. Als Gastchor begrüßten wir die Edinburgh University Singers bei unserem Festival.



bei unserem Festival.

Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt der sechs Konzertabende war das Gemeinschaftslied "Diese Welt - This World" des österreichischen Komponisten und Dirigenten Gerhard Track, dessen rundem Geburtstag und seinem 70-jährigen Bühnenjubiläum Tribut gezollt wurde. Gerhard Track, Ehrenmitglied des Chorforum Wien, hat seine Komposition an fast allen Veranstaltungsabenden dirigiert.

© W. Schaub-Walzer PID | Die Dritte Präsidentin des Wiener Landtags Marianne Klicka mit der Präsidentin vom Chorforum Wien, und den Dirigenten und teilnehmenden Chören.

Die „Woche der Wiener Chöre“ ist ein wunderbares Zeugnis dafür, dass Singen verbindet und die Sprache der Musik universell ist. Das bestätigt auch Frau Marianne Klicka, Dritte Präsidentin des Wiener Landtages, die zu unserer großen Freude die Veranstaltung in der Pfarrkirche St. Leopold am Kinzerplatz besucht hat:

Klicka eröffnet Chorkonzert in der "Woche der Wiener Chöre"

Gestern Abend hat die Dritte Präsidentin des Wiener Landtags Marianne Klicka gemeinsam mit der Präsidentin des Chorforums Wien, dem Dachverband für Chöre in Wien und Umgebung, Margret Popper-Appel im Rahmen der "Woche der Wiener Chöre" ein Chorkonzert in der neugotischen Pfarrkirche St. Leopold im 21. Bezirk am Kinzerplatz eröffnet. "Das Chorforum Wien setzt ein starkes Signal in der österreichischen Chorszene. Neue innovative Ideen, ein nach außen spürbares gemeinsames Miteinander und der Wille, das Chorwesen in Wien mit all seinen Facetten abzubilden und noch mehr zugänglich zu machen, zeigen die vielen gemeinsamen Erfolge. Das Chorforum Wien und ich als Ehrenmitglied sind stolz zu wissen, dass die Sängerinnen und Sänger der zahlreichen Wiener Chöre als BotschafterInnen die Stadt Wien im In- und Ausland bestens vertreten. Die enge Zusammenarbeit mit internationalen Gastchören bedeutet nicht nur Ansporn, sie lässt auch immer wieder Freundschaften über alle Grenzen hinweg entstehen", sagte Klicka bei der Begrüßung.

AKTUELLES – UNSERE CHÖRE SCHNUPPERN BÜHNENLUFT



„Der Freischütz“ in Gars am Kamp 2014 (von Rudi Treitler)

Die 2 Monate sind verflogen. Es gibt keine weitere Busfahrt mehr, kein Singen und Blödeln im Bus, kein Einsingen im maroden Rittersaal, der uns dennoch so vertraut geworden war, dass wir das gar nicht mehr bemerkten, keinen Korrepetitor Joachim (den wohl jeder gerne als Freund hätte), keine umher huschende kleine, zarte Regieassistentin Susann, die mit viel Verantwortung beladen, dennoch stets die Nerven be- und ihre Schäfchen (uns) beisammen und auf Trab hielt. Es gibt keinen Chorinspizienten Lukas mehr, den Alleskönner, der uns wie eine Ziehmutter betreute, keinen Chorkollegen Franz, der so viele organisatorische und sonstige Aufgaben übernahm, wie unsere wunderbare Mana Auersperg auch! Bei allem Einsatz, den wir alle zeigten: Die Leistungen der eben genannten und einiger anderer auch noch haben unseren Erfolg als Opernchor erst möglich gemacht!

Allen voran geht natürlich unser Intendant, künstlerischer Leiter und Dirigent Dr. Johannes Wildner, der uns bei der ersten Begegnung am 7. Juni mit seiner eigenen Begeisterung für das Projekt „Freischütz“ ansteckte.

Seine Energie, die Wortwahl bei der Begrüßung der Chormitglieder, die dabei ausgedrückte Wertschätzung aller, auch jener, die wie ich da zur ersten Probe mit sehr gemischten Gefühlen saßen, verführten uns. Er hat uns unglaublich motivieren können, an dieses Projekt und auch an die eigene Fähigkeit, daran erfolgreich mitwirken zu können, zu glauben. Allein damit hat er wieder einmal ein Genie bewiesen, das auch die bisherigen Erfolge in seiner internationalen Karriere ermöglichte.

Wir zogen die nächsten Wochen und Monate, der Einfachheit alle per „Du“, gemeinsam an einem Strick! Mit: „Hannes, wie geht ´s Dir heute?“ durften wir unseren allerhöchsten Chef begrüßen, und konnten uns sicher sein – bei allem Stress, den seine vielen Funktionen mit sich brachten – eine freundliche, kollegiale Antwort zu bekommen.

Wir waren, ohne dass das jemand explizit gesagt hätte, eine verschworene Gemeinschaft, obwohl der Chor aus – was die Ausbildung und Leistungsfähigkeit der einzelnen Mitglieder anbelangt – so unterschiedlichen Sängern bestand. Da war alles vertreten: vom voll ausgebildeten Solosänger, der eben seine Abschlussprüfung an der Uni mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden hatte bis zum kleinen Amateurchorsänger wie ich es bin.



Es ist unglaublich motivierend, mit diesen Leuten auf der Bühne zu agieren, sei es szenisch, sozusagen als Komparse oder eben als Chorsänger. Aber es hat für blutige Amateure auch große Tücken:

Was sind die Hauptprobleme?

1. Man kann sich nicht auf seinen Nebenmann verlassen, wie das - wenn man im Heimatchor in der Stimmlage zusammensteht - der Fall ist. Obwohl man bemüht ist, auf der Bühne neben Stimmkollegen zu agieren, lässt es sich dann doch nicht vermeiden, dass z. B. ein ausgebildeter Tenor mit gewaltiger Stimme neben dir steht, und dich deinen Einsatz (mit seinem möglicherweise sogar noch zeitversetzten) und deine Melodie nur schwer finden, wenn nicht sogar vergessen lässt!
2. Der Einsatz ist, wenn man nicht alles absolut im Griff hat, auch ohne den „fremden“ Nebenmann oft schwierig, da der Dirigent ja das Orchester, die Solisten und den Chor leitet, und seine Handbewegungen daher oft nicht eindeutig zuzuordnen sind.

AKTUELLES – UNSERE CHÖRE SCHNUPPERN BÜHNENLUFT

Die größte Schwierigkeit ist also nicht das Auswendiglernen von Text und Melodie auf 19 klein gedruckten Seiten, obwohl auch das schon für den darin ungeübten eine gewaltige Herausforderung darstellt...

Es geht einem in diesen 2 Monaten auch vieles durch den Kopf, betreffend die Bühnenkunst, an der man (so wie ich) zum ersten Mal so richtig teilgenommen hat.

Dass Solo-Opernsänger zu sein, wohl die höchste aller darstellerischen Künste ist, dass solche Ausnahmekünstler privat auch nur Menschen wie du und ich sind, dass wahnsinnig viel Aufwand dahinter steckt, um so eine Produktion mit nur neun Vorstellungen auf die Bühne zu bringen:

Das beginnt mit der langen Ausbildung, die jeder der Musiker, Solisten und auch mancher Choristen, der Dirigent usw. durchlaufen musste, um die Fähigkeit zu haben, ein Mitglied dieses Teams zu sein. Das geht weiter mit der Planung, der Organisation und den intensiven Probenarbeiten. All das ist nicht leichter, wenn es in einer Burgruine stattfindet, die ja nur sehr begrenzte Möglichkeiten für ein professionelles Arbeiten bietet. Vieles muss daher improvisiert werden.

Wir konnten uns für die Zeit von Anfang Juni bis 9. August nichts anderes vornehmen: Der Sommer war in dieser Zeitspanne dem Opern-Projekt zu widmen!

Und doch: weder Hans noch ich haben auch nur eine Sekunde bereut, die wir in dieses Projekt investierten. Die völlig neuen, positiven Erfahrungen, die wir bei diesem völlig neuen Erlebnis machen durften, ließen alle Arbeit und Anstrengungen vergessen: nach dem letzten Orchester-Ton erlischt das Licht und ein unbeschreibliches Glücksgefühl schnürt einem fast die Kehle zu.

Bei der letzten Vorstellung kommt da auch schon ein bisschen Wehmut dazu im Bewusstsein, dass das alles (siehe auch ganz oben) nun endgültig vorbei und Geschichte ist!

Eine Choristin, die in den letzten 7 Jahren schon 6 mal dabei war, sagte mir, dass man nach der letzten Vorstellung „in ein tiefes Loch fällt, dass man den Tag herbei sehnt, an dem all das wieder seinen Anfang nimmt“.



Das Projekt in Zahlen:

Dauer:	7.6.-9.8.2014
Anzahl Probenstage:	12
Zeitaufwand für 1 Probenstag	ca. 12 Stunden
Vorstellungen:	9
Zeitaufwand für 1 Vorstellung	ca. 9 Stunden
Zeitaufwand Üben zu Hause ca.:	70 Stunden
Zeit insgesamt ca.	300 Stunden
Und wir haben keine Stunde bereut!	

„Der Freischütz“ - Betrachtungen eines Chorsängers *(von Karl Randa)*

Als ich Ende Mai den Aufruf vom Chorforum Wien auf Facebook las, dass Johannes Wildner für die Aufführung „Der Freischütz“ noch Chorsänger sucht, habe ich mich spontan gemeldet.

Als langjähriger Chorsänger des Wiener Männergesangvereins, war ich gespannt und neugierig, eventuell in einer Opernproduktion mitwirken zu können.

Am 7. Juli war es dann soweit. Ein Autobus, Abfahrt Volksoper, brachte uns nach Gars am Kamp.

Der neue „Chor Gars“, setzte sich aus 40 Personen, unterschiedlichster Richtung zusammen. Wir verstanden uns auf Anhieb, und es war eine sehr kameradschaftliche Stimmung.

12 Probetage waren vorgesehen und es lief hervorragend. Nicht nur, dass der Wettergott, jedes Mal für gutes Wetter sorgte, es war auch die gesamte Atmosphäre im Ensemble sehr, sehr gut.

Unser Intendant Johannes Wildner, und auch der Regisseur Georg Schütty waren recht zufrieden und sahen der nahenden Premiere am 18. Juli gefasst entgegen.

Der Premierentag! Aufgeregt waren wir alle. Und dann dieser Applaus des Publikums! Einmalig und ein tolles Erlebnis.

Auch die Kritiken waren durchwegs recht gut. Es folgten dann noch acht Vorstellungen, immer bei regenfreiem Wetter! Es war ein tolles Erlebnis!

Besonders schön war, dass sich 40 Chorsänger, welche noch nie mitsammen gesungen hatten, so harmonisch und durchaus professionell geschlagen haben. Vielleicht gibt es kommendes Jahr ein Wiedersehen bei der Oper „Don Carlo“! Hoffentlich.

20 Jahre Musikfestival Steyr! *(von Sylvia Dressel)*

Als der blutjunge Sänger Karl Michael Ebner sich vor 20 Jahren um die Intendanz des aus der Taufe zu hebenden Musikfestivals Steyr bewarb und die Stadtväter diese Bewerbung annahmen, wurden die ersten Sätze einer inzwischen zwanzigjährigen Erfolgsgeschichte geschrieben.

Mit jugendlichem Elan und Unbekümmertheit setzte Ebner gemeinsam mit seinem Team Ideen in die Tat um, die andere nicht einmal anzudenken wagten. So wurde der Wohnbereich der Steinböcke, die normalerweise den Schlossgraben von Schloss Lamberg besiedeln, auf die Hälfte reduziert und in der anderen Hälfte Open Air Aufführungen von Opern, Operetten und Musicals dargeboten. Die Skeptiker, Spötter und Kritiker von damals sind inzwischen längst verstummt. Das Publikum und auch die Künstler genießen das unvergleichbare Ambiente bei den Aufführungen im Schlossgraben. (Die Steinböcke haben übrigens gegen die zeitweilige Beschränkung ihres Lebensraumes nichts einzuwenden und begrüßen uns bei jeder Probe und Aufführung sehr neugierig.)

So weit so gut, aber was hat das jetzt mit einem Chorprojekt zu tun?

Vor 9 Jahren wurde vom Musikfestival Steyr ein Chor gesucht, der in der Oper La Traviata mitwirken möchte. Die Voraussetzungen waren denkbar ungünstig für Wiener Chorsänger. Nachdem das Festival ohne großartige Subventionen auskommen muss, die Produktion jedoch sehr hochwertig sind (Bühnenbild, Regie, Künstler), konnte den Chorsängern kein finanzieller Anreiz in Form einer großzügigen Gage geboten werden. Der Aufführungsort liegt nicht gerade vor den Toren Wiens und man muss für eine Probenwoche und mindestens zwei Aufführungen (Donnerstage) Urlaubstage „opfern“. Trotzdem bildet sich seit 2006 jährlich ein Chor von ambitionierten Laiensängern aus Wien und Umgebung mit professionellem Anspruch an die eigene Leistung, der gegen Übernahme der Nächtigungskosten in einer kostengünstigen Frühstückspension für Pflichtproben und Aufführungen begeistert mitwirkt. Dass es tatsächlich Chorsängerinnen gibt, die seit 2006 ohne Unterbrechung jedes Jahr dabei waren, wird durch ein geheimnisvolles Phänomen erklärt, dass wir unter uns schmunzelnd den „Steyr-Virus“ nennen.

AKTUELLES – UNSERE CHÖRE SCHNUPPERN BÜHNENLUFT

Im Laufe der Chorproben in Wien-Nähe wachsen die „Neuen“ in das Ensemble hinein. Da gibt es genug Raum, um die „alten Hasen“ mit Fragen zu löchern, die sehr gerne beantwortet werden. Erinnerungen an vergangene Produktionen werden erzählt und wir können das erste Probenwochenende in Steyr, wo die Kostüme ausgegeben werden, fast nicht mehr erwarten.



Endlich ist der Juli da. Wir beziehen erstmals unsere Zimmer in der Pension, entdecken Steyr neu oder besuchen unsere bekannten Lieblingsplätzchen. Neugierig wird die Bühne im Graben begutachtet. Kann man schon erkennen, wie es aussehen wird? Die ersten Bühnenproben mit Regie und Choreografie finden statt (Noten und Texte sind dabei hinderlich und sollten nicht mehr gebraucht werden) und so manch einer fährt mit der Überzeugung heim: „Das schaff ich im Leben nicht!“. Unglaublich, wie langsam so eine Woche vergehen kann, wenn man am Freitag zum zweiten Probenwochenende fährt.

Jetzt ist Zeit festzustellen, was alles hängen geblieben ist und wo man noch Nachhilfebedarf hat. In jeder Probenpause wird in Grüppchen geübt, was man auf der Bühne noch nicht so hinbekommen hat. Die Nerven liegen jetzt schon teilweise sehr blank. Nach einer weiteren störend unterbrechenden Arbeitswoche sind wir endlich in der Probenwoche. Nach intensiven Proben von Freitag bis Dienstag findet am Donnerstag die Premiere und am Samstag die erste Aufführung statt.

Im Laufe der Jahre durften wir mit vielen wirklich großartigen Künstlern auf der Bühne stehen und spielen. Unser Intendant, der an Volks- und Staatsoper sowie international tätig ist, nützt seine freundschaftlichen Beziehungen zu herausragenden SängerInnen, um das Publikum und uns jedes Jahr mit einer großartigen Riege von Solisten zu beglücken.

Die Zusammenarbeit bei Proben und Aufführungen ist wertschätzend, ja oft sogar freundschaftlich. Nach der Dornier fällt der Abschied jedes Jahr sehr schwer. Die Künstler gehen in alle Himmelsrichtungen auseinander, die Bühne wird abgebaut und das Leading-Team steckt die Köpfe zusammen, um das Stück für die nächste Saison auszuwählen. („Nach dem Festival ist vor dem Festival!“ Zitat Kons. Karl-Michael Ebner) In den letzten Jahren hat sich ein Basis-Festivalchor gebildet, der auch in der proben- und spielfreien Zeit Kontakt untereinander hält. Gespannt wird immer wieder nachgefragt: „Was spielen sie denn nächstes Jahr?“ „Brauchen sie einen Chor?“ „Welche Solisten werden diesmal dabei sein?“

Es ist der Montag „danach“. Ich sitze am Tisch der Frühstückspension, in der ich in den letzten Wochen praktisch „zu Hause“ war und stelle mir gerade genau diese Fragen.

„Gumpoldskirchner Spatzen“ schafften auf Anhieb Zuhörerrekorde in China (von Elisabeth Ziegler)



Es war ihre erste Begegnung mit chinesischem Publikum. Eingeladen wurde der Kinderchor Ende Juli Österreich beim „Shanghai International Children`s Cultural & Art Festival“ zu vertreten. Zusammen mit jugendlichen KünstlerInnen aus Deutschland, Russland, Bulgarien, Korea, Nepal, Neuseeland, den Philippinen, der USA, Mongolei und natürlich aus China selbst wurde eine märchenhafte Fernsehshow erarbeitet, die Millionen von Zuschauern erreichte.

Besonders beeindruckend waren dabei die chinesischen Kunstschulen, die mit Kindern jüngsten Alters atemberaubende Akrobatik und choreographisch wie ausstattungsmäßig nicht zu überbietende Vielfalt und Exaktheit in unglaublichen Tanzeinlagen boten.

Nebst künstlerischen Auftritten aber gab es im Rahmen des Festivals auch hervorragend organisiertes Sightseeing und Get-together-Veranstaltungen, für alle Kinder eine wunderbare Gelegenheit, fremde Kulturen kennenzulernen und sich auszutauschen.

Nach der aufregenden Woche aber begann für die „Spatzen“ erst die richtige musikalische Arbeit. Mit einem 2 stündigen Konzertprogramm von Klassik bis Wienerisch sangen sie sich in die Herzen der chinesischen Zuhörer und – schauer, die mit Enthusiasmus den fremden Melodien lauschten und lautstark Ihre Begeisterung äußerten. Konzertierte wurde in den größten und besten Sälen von Nanngton, Shanghai, Jinan und Peking.

Die künstlerische Leitung der Pekinger Oper bestätigte, dass die „Gumpoldskirchner Spatzen“ der erste ausländische Chor ist, dem es auf Anhieb gelang, das Opernhaus auszuverkaufen.



Was für ein wunderbarer Erfolg und Auftakt für den jubilierenden Kinderchor, der heuer 65 Jahre besteht und zu seinem Jubiläumskonzert, das er zusammen mit dem 10 Jahre alten Schwesternchor „Cantilena“ bestreiten wird, am 16. November um 17 Uhr ins Kongress Casino Baden einlädt.

www.gumpoldskirchnerspatzen.at

AKTUELLES – UNSERE CHÖRE AUF REISEN

Reisebericht Atzgersdorfer Männergesangsverein 1880 nach Tübingen *(von Michael Frank)*



Der Grund der Sängerreise unseres Chores geht auf eine lange Verbundenheit mit dem gemischten Chor „Sängerkranz Harmonie Tübingen 1828“ zurück. Beide Chöre besuchten einander in den Jahren 1928, 1929 und 1930 im Rahmen von Konzerten. Danach brach der Kontakt, laut den Chronikberichten, aus unerklärlichen Gründen ab. Erst aufgrund der Recherchen von Wolfgang Riebe, dem Ehrenvorsitzenden des schwäbischen Chores, fand im Jahr 2012 ein Treffen beider Chöre in Wien statt, das die alte Freundschaft sogleich wieder aufleben ließ. So folgte heuer der Gegenbesuch der Atzgersdorfer in Tübingen.

Neben einem reichhaltigen Kultur- und Besichtigungsprogramm (Zentrum von Stuttgart, Mercedes Benz Museum, Kloster Bebenhausen, Burg Hohenzollern, Residenzschloss Ludwigsburg und Schillerstadt Marbach) stand vor allem die Pflege des Kontaktes zwischen den Chormitgliedern im Vordergrund. Dies fand beispielsweise darin seinen Ausdruck, dass wir bereits am ersten Abend von einer Abordnung der Tübinger im Hotel begrüßt wurden, entwickelte sich im Rahmen einer Stadtführung samt Empfang beim Oberbürgermeister vor dem so genannten Salzstadel weiter und gipfelte in einer bestens vorbereiteten Sektausschank vor der Stocherkahnfahrt am Neckar.

Künstlerischer Höhepunkt der Reise war zweifelsfrei unser gemeinsames Chorkonzert vor ca. 400 Personen im Sparkassen Carre in Tübingen unter dem Motto „Draußen in Sievering blüht schon der Flieder“, in dessen Rahmen jeder Chor seine Schwerpunkte setzte aber auch gemeinsame Stücke dem Publikum geboten wurden. Emotionales Highlight war die feierliche Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des AMG 1880 an Wolfgang Riebe durch Obmann Michael Frank. Ein gemütliches Beisammensein bei schwäbischen Maultaschen bildete den Abschluss dieses denkwürdigen Abends.

Neben den kulturellen und landschaftlichen Eindrücken Baden – Württembergs, nehmen wir vor allem die Herzlichkeit und die freundschaftliche Verbundenheit mit unseren Tübinger SangeskollegInnen mit nach Hause. Eine Tatsache, die uns Auftrag und Freude zugleich ist, nicht wieder 82 Jahre bis zum nächsten Treffen zu warten.



Der Atzgersdorfer Männergesangsverein probt jeden Donnerstag von 20 – 22 Uhr in der Ketzergasse 40, 1230 Wien; neue Sänger sind herzlich willkommen; jährliches Herbstkonzert im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses, heuer am 23.11.14 um 15 Uhr 30. Kontakt über die Homepage www.gesangverein.at

AKTUELLES – UNSERE CHÖRE AUF REISEN

Die Wiener Sängerrunde packte wieder einmal die „Reiselust“! – 21. internationale Tournee der Wiener Sängerrunde nach Frankreich und Luxemburg

(von Regina Müller)



Die beiden Chorleiter der Wiener Sängerrunde, Karl-Gerhard Straßl und Karl-Hans Straßl, bereiteten wieder mit „Meisterhand“ eine Tournee vor. Wunderschöne Konzertprogramme wurden einstudiert und unter tatkräftiger Mithilfe des Ehrenmitgliedes Dr. Mayerleitner wurde mit dem befreundeten luxemburgischen Chor Ospern, unter der Leitung von Claude Reckinger, eine interessante Reiseroute vorbereitet.

36 Sängerinnen und Sänger gingen mit Unterstützung des schon „wienersängerrunden-erfahrenen“ Pianisten, Manfred Schiebel, auf Tournee. Durch die umsichtige und sehr engagierte Reiseleitung der Vorstände – Uschi Schwarz und Helmut Sidlo – wurde die Reise zu einem großen Erlebnis.

Das erste Ziel war Verdun, wo in der Cathédrale Notre Dame, ein prachtvoller Bau aus dem 10. bzw. 16. Jahrhundert, das erste Konzert stattfand. Dafür wurde sogar mit extra gestalteten Verkehrsschildern geworben, was mit großer Freude wahrgenommen wurde. Das Konzert stand unter dem Gedenken an den 100. Jahrestag des Beginns des ersten Weltkrieges und die Millionen Toten aller Länder. Über 400 Besucher wohnten dem Kirchenkonzert mit Motetten aus mehreren Jahrhunderten bei, das mit zwei Solostücken von Karl-Gerhard Straßl auf der berühmten Orgel gekrönt und mit schier nicht enden wollendem Applaus belohnt wurde. Ein fulminanter Tourneestart beflügelte den Chor für die weiteren Konzertstationen. Zahlreiche Besichtigungen standen auf dem Programm.

Nach Verdun, wo eindrucksvolle Gedenkstätten aus dem 1. Weltkrieg – passend zum Gedenkjahr – besucht wurden, ging die Reise über Metz und Strassburg nach Luxemburg. Die Chorfreunde aus Luxemburg brachten der Wiener Sängerrunde mit viel persönlichem Einsatz ihr Land näher und organisierten außergewöhnliche Orte für die Konzertauftritte.

In Echternach, der ältesten Stadt Luxemburgs, wurde in der Kirche St. Peter und Paul, einer romanischen Kirche mit sehr guter Akustik, die Konzertserie in Luxemburg gestartet. Im Rittersaal des Chateau de Viandem, einer berühmten Burg, die zu den meist besuchten Sehenswürdigkeiten Luxemburgs zählt, wurde die Konzert-Serie fortgesetzt. Der letzte Konzerttermin fand in Kayl statt, wo eine ehemalige Schuhfabrik in ein Haus der Kultur umgebaut wurde und einen tollen Rahmen für das Konzert bot.

Das Publikum war vom herrlichen österreichischen Programm begeistert, das mit abwechslungsreicher internationaler Musik abgerundet wurde.

Ein besonderer Höhepunkt für die Wiener Sängerrunde war der Empfang in der österreichischen Botschaft in der Stadt Luxemburg. Botschafter Dr. Thomas Oberreiter freute sich über den Besuch und die heimatlichen Klänge in seiner Residenz. Der Empfang wurde sogar auf Facebook gepostet.

Mit einem gemütlichen Abend, gemeinsam mit dem gastfreundlichen Chor Ospern, klang die Reise aus. Viele schöne Erinnerungen bleiben und der große Dank gilt allen, die zum Gelingen der Reise beigetragen haben.

Piaristenchor von Wien in Bouvines (von Mathilde W. Neubauer)



© Reinmund Klebel

Félix Dehau à Bouvines“ am 27. Juli 2014 mitzugestalten. Insgesamt standen bei diesem Konzert mit dem „Piaristenchor“ und dem französischen Chor „La Villanelle“ aus Laon etwa 200 Choristinnen und Choristen auf der Bühne, die gemeinsam mit dem Saxofonquartett STAB, zwei Pianisten und dem Bariton-Solisten Sébastien Soulès unter der Leitung von Francois-Pierre Descamps eine großartige Aufführung darboten.

Das Programm führte nach der Ouverture des Saxofonquartetts über „La Prière de Philippe“, eine Vertonung des Psalms 144 von Francois-Pierre Descamps weiter zum Freiheitslied „La Cantate Liberté“ von Roger Calmel über ein Gedicht von Paul Eluard und bis zur europäischen Hymne, die in einer deutschen, englischen und zum Abschluss französischen Version gesungen wurde.

Das Konzert wurde begleitet von Fluggeräuschen, Glockengeläute und einem heftigen Gewitter, dessen Donnerschläge einem die Situation vor 800 Jahren realistisch vorstellbar machten. Trotz oder gerade wegen dieser Umstände waren Dirigent, Chor und auch das Publikum sehr gefordert, haben aber alle bis zum Schluss in Höchstform durchgehalten. Die Belohnung war frenetischer Applaus in tropfnassem Zustand. Genauso stellt man sich ein in den Himmel gesungenes und dort gut angekommenes „LIBERTÉ“ vor, dem er sich geöffnet hat.

Neben dem überragenden Konzert war der Aufenthalt in Frankreich geprägt von intensiven Proben, von Ausflügen, von einem wunderschönen Miteinander mit den französischen Kolleginnen und Kollegen und von vielen neuen Kontakten. Dieses außergewöhnliche Ereignis in der Geschichte des Piaristenchores war eingebettet in einen vom Gastgeber liebevoll als Entree arrangiertem Baguettesempfang und einer berührenden Orgelimprovisation in der Kirche, mit der sich der Piaristenchor von Bouvines verabschiedet hat.

Der rund 50 Mitglieder umfassende Piaristenchor setzt die lange und reiche Tradition der Pflege der Kirchenmusik in der Basilika Maria Treu (Piaristenkirche) zu Wien - die schon Joseph Haydn als Dirigent, Anton Bruckner als Organist oder Paul Hindemith bei der Uraufführung seines letzten Werkes Messe a capella erleben durfte - erfolgreich fort. Das Repertoire des in den 60er-Jahren entstandenen Kirchenchores umfasst Werke aus fünf Jahrhunderten, von Desprez, Schütz, Haydn, Mozart, Schubert, Brahms und Bruckner bis zu zeitgenössischen Komponisten aus Österreich. Auftritte bei Konzerten, Festspielen, Gedenkfeiern, Symposien, Benefizveranstaltungen, Messen im In- und Ausland - beispielsweise in St. Peter in Rom - und aktuell 2014 das Konzert in Bouvines führten zu einer Reihe von Rundfunk-, Fernseh-, Platten- und CD-Aufnahmen. Der Standort Wien verbindet den Piaristenchor musikalisch mit vielen Komponisten, die hier ihre Werke erschaffen haben (Mozart, Beethoven, Haydn, Schubert, Strauß ...) und Veranstaltungen, die weltberühmt geworden sind: Neujahrskonzert, Opernball, Wiener Festwochen, Lifeball ...

SIDESTEP - ZUM 200. GEBURTSTAG VON LEOPOLD KNEBELSBERGER

Der Ururenkel Leopold Knebelsbergers, Herr Ing. Günther Lechner, sang viele Jahre im Chor Conventus Musicus, war Obmannstellvertreter und ein Jahr Chorleiter. Eine Gedenktafel für Leopold Knebelsberger wurde am 26.9.1987 in Klosterneuburg feierlich enthüllt, wobei der Chor Conventus Musicus gesungen hat.

Die Verbindung zwischen Ing. Lechner und dem Chor blieb auch nach seiner Übersiedlung ins Burgenland bestehen. *(Gerald Kurz, Obmann Conventus Musicus)*



Leopold Knebelsberger (1814-1869) **Komponist des Andreas Hofer-Liedes,** **der Tiroler Landeshymne**

Am 15. September 2014 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag von Leopold Knebelsberger, der in Klosterneuburg geboren, von seinem Vater im Geigen- und Orgelspiel sowie in Gesang ausgebildet wurde, später bei C. Kreuzer Unterricht in Kompositionslehre nahm und bei J. Mayseder sein Violinspiel vervollständigte. Ab 1840 schloss

er sich Zillertaler Musikergruppen an und ging auf Tournées, die ihn nach Deutschland, Dänemark, Polen, Lettland bis nach Rußland führten. Er begeisterte, laut Zeitungsberichten an der Nord- und Ostseeküste Europas mit volkstümlicher Musik, mit Gesang und Instrumentalbegleitung, mit Gitarre, Zither, Hackbrett, Trompete und Xylophon.

Im Jahre 1832 schrieb der sächsische Advokat Julius Mosen (1803-1867) in Dresden das Gedicht „Andreas Hofers Tod“ und Knebelsberger vertonte im Jahre 1844 diesen ausdrucksstarken Text. Das Lied wurde von ihm als Bass-Solo mit Chor in Noten gesetzt und bei den Konzerten immer wieder von ihm gesungen. Auch in den damaligen Zeitungen wurde darüber berichtet. Dieses Lied, das auch in der ehemaligen DDR als Kampflied und sogar in Russland bekannt war, wurde 1948 zur Tiroler Landeshymne.

Knebelsberger heiratete 1849 eine Sängerin und Harfenistin aus Preßnitz im Erzgebirge und machte von dort aus weiterhin viele Konzertreisen. Ab 1859 musizierte er auch mit dem Kärntner Mischitz-Quintett und leitete diese Gruppe bis 1862. Nach dieser Zeit konzertierte er mit Damengruppen, der seine Gattin und 3 Töchter angehörten. Von rund 200 Kompositionen sind neben dem Andreas Hofer-Lied leider nur wenige Liedtitel vorhanden u.a. „Wenn du noch eine Mutter hast....“ und „Dirndl wie ist mir so wohl, in den Bergen von Tirol“, das auch im Trio des Kärntnerlieder-Marsches eingearbeitet ist.

Leopold Knebelsberger starb am 30. 10.1869 während einer Konzertreise in Riga, ist dort begraben und auf einer Gedenktafel verewigt.

Günther Lechner, ein Ururenkel von Knebelsberger hat vor 30 Jahren eine Dokumentation über ihn erstellt und diese zu Jubiläen einige Male in Klosterneuburg mit musikalischer Umrahmung präsentiert. Auch heuer wird in Klosterneuburg am 25. 9., um 18,30 Uhr im Stadtmuseum ein Konzert veranstaltet und in Niederösterreich, Tirol, Südtirol und im fernen Riga in Medienberichten Leopold Knebelsbergers gedacht.

UNSERE MITGLIEDSCHÖRE STELLEN SICH VOR

HexMex



Ihr No-Return-Ticket zu einer Klang-Reise in die bunte Stimmwelt klingender Vokalakkorde lösten die sechs Mitglieder der Fun-Acapella-Band "HexMex" im September 2013. Die jazzig poppige Ton-Hexerei (Hexa = sechs) auf hohem Niveau ist seither die Vision, der mitreißende Groove die Leidenschaft der aus Wien, Niederösterreich und der Steiermark stammenden Ensemblemitglieder, die gerne in der Arrangementkiste von Rajaton bis Real Group und Maybebop kramen. Doch auch das Erzählen launiger, nützlicher und weniger nützlicher Geschichten gehört zum Bildungsauftrag der in Meidling beheimateten Gruppe.

Oben hat Sopranistin Sonja Archan den Hochtönenbereich fest im Griff, darunter sorgen Andrea Kreuziger als Mezzo und Altistin Johanna Ziegler für reichlich Groove. Von unten stemmt Bass Markus Eckl kräftige Tieftöne dagegen, Bariton Wolfgang Kreuziger und Tenor Thomas Nussbichler verpassen den Akkorden den entscheidenden Tiefglanz.

Collegium Vocale Wien

Das Collegium Vocale Wien ist ein gemischter Chor aus etwa vierzig chorerfahrenen, Sängerinnen und Sängern, der 1990 aus dem „Evangelischen Kammerchor“ unter Jürgen Wolf hervorgegangen ist. Seit Herbst 2007 obliegt die musikalische Leitung des Chores Holger Kristen.

Der musikalische Schwerpunkt liegt in der Interpretation geistlicher A- Capella- Musik und Vokalmusik mit Instrumentalbegleitung in kleiner Besetzung und zwar von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert.

Albert Schweitzer Chor

Leitung: Landeskantor Mag. Matthias Krampe



Wir sind rund 45 ambitionierte Laiensängerinnen und -sänger; buntgemischt, musikbegeistert, arbeiten diszipliniert und auf hohem Niveau. Und wir brennen fürs Singen.

Mit zwei Konzerten pro Jahr widmen wir uns der Aufführung sowohl wichtiger Eckpfeiler der Oratorienliteratur wie auch selten gespielter Werke verschiedenster Epochen, zuletzt Erkki-Sven Tüürs „Requiem“ und Bachs „Johannespassion“, aktuell Händels „Messiah“ mit PD Peretti: „Sechs Sprachfenster“ (Auftragskomposition: zeitgenössische Interpolationen zum Messiah). Was uns alle verbindet, ist

die Freude, gemeinsam Musik zu machen.

Weitere Details und aktuelle Informationen finden Sie unter www.albert-schweitzer-chor.net

UNSERE MITGLIEDSCHÖRE STELLEN SICH VOR

Neue Wiener Stimmen



Neue Wiener Stimmen –der Jugendchor in Wien, eine Initiative der Jeunesse – besteht aus ca 70 SängerInnen, die zwischen 16 und 26 Jahren alt sind und jeden Montag unter der Leitung von Christoph Wigelbeyer ein vielfältiges Repertoire einstudieren und Stimmbildung erhalten. In der Saison 2014/15 stehen u.a. Konzerte im MuTh und im Wiener Konzerthaus mit den Titeln „!Liebe?“ und „Afrika“ sowie Auftritte bei Hollywood in Vienna auf dem Programm. Nähere Infos zum Chor, zum Mitsingen und zu den Konzerten unter

www.neuwienerstimmen.at

Stimmsalat



Stimmsalat ist ein schwungvoller gemischter Chor, der Freude und Spaß am gemeinsamen Singen hat. 2009 gegründet, feiert er im September sein 5 jähriges Jubiläum. Seitdem werden jährlich im Sommer und zur Adventzeit mehrere Konzerte aufgeführt. Bunt wie der Chor selbst ist auch das Repertoire: von Beatles bis Queen, von Bach bis Mozart, von Volkslied bis Madrigal. Unter der musikalischen Leitung von Richard Wolzt Seidler wird „Musik aus allen Richtungen“ gesungen.

Chorvereinigung Schola Cantorum



Die Chorvereinigung Schola Cantorum wurde 1978 von o.Univ.Prof. Wolfgang Bruneder gegründet, der sie bis Ende 2013 leitete. Das Programm des Chores, der in der österreichischen Musikszene als Amateurchor höchster Qualität gilt, umfasst Werke vom 16. bis zum 21. Jahrhundert in den Sparten A cappella, Kirchenmusik, Oratorien, Symphonien, aber auch Spirituals und Volkslieder. Besonderes Interesse gilt der zeitgenössischen österreichischen Chormusik. (www.scholacantorum.at)

Der Chor hat sich inzwischen durch die Schola progressiv erweitert, ein Ensemble, das aus dem 2009 gegründeten Jugendchor hervorging. Er umfasst rund 80 Mitglieder. Durch das harmonische Zusammenwirken von ausgebildeten Stimmen und ausgesuchten Laienstimmen erhält der Chor seinen unverwechselbaren Klang. Kontinuierliche Probenarbeit und Chorseminare sichern die hohe Qualität der Aufführungen und Tonträger.

Der Chor stellt sein Können in zahlreichen Auftritten im In- und Ausland unter Beweis und singt sowohl in großen Konzerten als auch für kleine Feiern.

Seit 2014 ist Jiří Novák Chorleiter der Schola Cantorum. Unterstützt wird er dabei von Wolfgang Weyrauch und Vito Lattarulo als Vizechorleiter.

UNSERE MITGLIEDSCHÖRE STELLEN SICH VOR

The OFID Choir



Der OFID Chor wurde als Firmenchor im Jahre 2012 unter der Leitung von Frau Prof. Sandra Reindl-Schweighofer gegründet und besteht aus 12 Mitgliedern. Das Besondere an dem Chor ist die Vielfalt der Nationen, die vertreten sind: Österreich, Venezuela, Ex-Jugoslawien, Peru, Indien, Vietnam, Philippinen, Großbritannien, Indonesien, Ägypten, Libanon und Libyen. Der Chor durfte bereits bei folgenden Veranstaltungen mitwirken: Gala Konzert "East meets West" im Musikverein, "International Festival Bazaar of the UN Women's Guild" im Austria Center, VIC Springball in der Hofburg, Lange Nacht der Kirchen, und zahlreiche Auftritte für Charity events. Nähere Informationen über OFID finden Sie auf: www.ofid.org.

Kärntner Singgemeinschaft in Wien



Die Kärntner Singgemeinschaft in Wien ist ein gemischter Chor, der aus etwas mehr als 40 Sängerinnen und Sängern besteht, von denen die meisten in Wien beruflich und familiär ihre 2. Heimat gefunden haben oder in der Bundeshauptstadt studieren.

Aus einer Runde von Kärntner Studenten aus allen Kärntner Regionen entstand zu Beginn der 80er-Jahre eine Gemeinschaft mit dem Ziel, die Kärntnerlied-Kultur in der Wahlheimat Wien zu pflegen. Vor 30 Jahren – im Jänner 1984 – wurde Bernhard Sturm, ehemaliger Wiener Sängerknabe mit Kärntner Wurzeln und Absolvent der Wiener Musikuniversität, deren Chorleiter. Die KSGW probt jeden Dienstag von 19.30 – 22.00 Uhr und ist zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch auf der Suche nach einem neuen Probelokal für 45 Personen.

Neben vielen Veranstaltungen in Wien, Niederösterreich und Kärnten sind auch die Auslandsaufenthalte der Kärntner Singgemeinschaft in Wien in Deutschland, der Schweiz, USA, Tschechien und Italien zu erwähnen. Zahlreiche Teilnahmen an Chorwettbewerben in den erwähnten Ländern erbrachten im Laufe der Jahre viele Erfolge bis zu Golddiplomen. Dem Jahresablauf entsprechend sind als wichtigste Veranstaltungen die „Sommerkonzerte“ im Mai oder Juni und die „Adventkonzerte“ am jeweils 3. Adventwochenende zu erwähnen. Hochzeiten, Taufen, Geburtstage und auch Trauerfeiern werden auf Anforderung gerne musikalisch umrahmt. Bisher wurden vier Tonträger mit Kärntnerliedern aufgenommen, zwei davon sind ausschließlich Kärntner Advent- und Weihnachtsliedern gewidmet. Im Jahr 2015 ist die Produktion der nächsten CD geplant.

Die Kärntner Singgemeinschaft sieht es als ihre Verpflichtung an, den in Wien lebenden Kärntnern und jenen Wienern, die das Kärntnerlied lieben, im Rahmen der Konzerte und Aufführungen vorwiegend Kärntner Liedgut zu präsentieren. Zur weiteren Literatur gehören aber selbstverständlich auch Werke alter Künstler, bevorzugt jener aus der Romantik, wobei in regelmäßigen Abständen auch konzertante Aufführungen dieser Werke erfolgen. Erst zu Sommerbeginn dieses Jahres wurden gemeinsam mit dem Norbert Artner Kammerchor aus Kärnten im Wiener Stephansdom und im Gurker Dom in Kärnten zwei sehr erfolgreiche Romantikkonzerte veranstaltet. (Homepage: www.ksgw.at | Chorleiter: Bernhard Sturm)



MUSIK
SCHULE
WIEN

Singschule Wien

Der Singschulunterricht steht seit vielen Jahren für ein bewährtes Ausbildungskonzept. Interessierte Kinder können erste musikalische Erfahrungen sammeln. Der Unterricht in der Singschule findet am Nachmittag in zahlreichen Wiener Volksschulen statt.

Singklassen

Spiel-, Bewegungs- und Tanzlieder im Jahreskreis
Österreichische und internationale Volkslieder
Klassische Lieder
Popsongs
Altersgemäßes Arbeiten mit der Stimme
Vermittlung musikalischer Grundbegriffe

Instrumentaler und vokaler Gruppenunterricht

An zahlreichen Singschulstandorten werden folgende Fächer angeboten:
Stimmbildung, Blockflöte, Gitarre, Klavier, Violine
MindestteilnehmerInnenzahl: ab 2er-Gruppe

Leitung der Singschule Wien

Christiane Fischer

Information

Ab 1. September 2014
Mo bis Fr von 9-11 Uhr
Mag. Brigitte Formanek
Singschule Wien
Skodagasse 20, 1080 Wien
T.: (01) 4000 84426
E-Mail: post-singschule@ma13.wien.gv.at
www.musikschule.wien.at

Jahreskonzerte der Singschule Wien mit den Singklassen und wienweiten Kinder- und Jugendchören

Weihnachtliches Singen 2014:
Do, 18. Dezember 2014, Stephansdom
Festliches Singen 2015:
Sa, 6. Juni und So, 7. Juni 2015,
Großer Saal des Wiener Konzerthauses

Wienweite Chöre

Keine Vorkenntnisse erforderlich:

Wiener SpatzenChöre

Werden im Schuljahr 2014/15
in den Bezirken 6, 8, 11 und 12 angeboten

Wiener ABChöre

Werden im Schuljahr 2014/15
in den Bezirken 1, 3, 4, 6, 8, 11, 12, 14,
15, 17, 19 und 23 angeboten

Vorkenntnisse erforderlich,
verpflichtende Teilnahme an Stimmbildung:

Wiener KinderChor*

Probenstag: Di 17-19 Uhr
Probenort: Musikschule Wien
Skodagasse 20, 1080 Wien

Wiener KinderKammerChor*

Voraussetzung: mindestens ein Jahr
Mitglied im Wiener KinderChor
Probenstag: Mo 17-19 Uhr
Probenort: Musikschule Wien
Skodagasse 20, 1080 Wien

Wiener JugendChor*

Probenstag: Do 17.45-20.05 Uhr
Probenort: Musikschule Wien
Skodagasse 20, 1080 Wien

Vorsing- und Beratungstermine

Mo, 8. 9. 2014, Di, 9. 9. 2014
Mo, 15. 9. 2014, Di, 16. 9. 2014, Do, 18. 9. 2014

*Anmeldung zum Vorsing- und Beratungstermin
sowie weitere Informationen
Telefonprechstunden während der Schulzeit:
Di und Mi von 10-12 Uhr

Information

Chorbüro der Singschule Wien
Skodagasse 20, 1080 Wien
T.: (01) 4000 84431
E-Mail: wienerkinderchor@ma13.wien.gv.at
www.musikschule.wien.at

FREUDE AM
GEMEINSAMEN
MUSIZIEREN



Wiesbauer[®]
... schmeckt besser!

Die Fa. Wiesbauer Holding AG sponsert
dankenswerterweise die Portokosten
für die Aussendung dieser „CANTATE“
Vielen herzlichen Dank!